



Medienmitteilung

Winterthur, 4. September 2009

Fairflug-Initiative: Region Ost beschliesst Stimmfreigabe

Am 27. September 2009 stimmt der Kanton Zürich über die Volksinitiative "Fairflug" ab. Die Interessengemeinschaft *Region Ost*, die 86 Städte und Gemeinden im Osten des Flughafens Zürich vertritt, hat Stimmfreigabe beschlossen.

Wie die "Fairflug"-Initianten befürwortet auch die *Region Ost* im Grundsatz eine Flugverkehrsregelung, die sich möglichst am historisch gewachsenen Flugregime mit Nordausrichtung orientiert und im Übrigen sämtliche Himmelsrichtungen an der Fluglärmbelastung mittragen lässt. Jedoch ist die *Region Ost* der Meinung, dass mit Blick auf die angestrebte Rückkehr zum herkömmlichen Flugregime auch die Kapazität eines allfälligen künftigen "Gekröpften Nordanfluges" voll zur Entlastung der übrigen Flughafengebiete ausgeschöpft werden sollte. Ferner ist derzeit aus verschiedenen Gründen zweifelhaft, ob der vorgeschlagene Anflug auf Piste 32 realisierbar ist. Unbefriedigend ist sodann, dass die Initiative einen Ausbau des Pistensystems am Flughafen Zürich nicht grundsätzlich ausschliesst. Schliesslich hat die *Region Ost* prinzipielle Vorbehalte gegenüber einer (neuen) Mehrbelastung dicht besiedelter Agglomerationen, die mit den von den Initianten gewollten direkten Starts in Richtung der Destination zwangsläufig verbunden wäre. Anders als die Kantonsregierung und übereinstimmend mit den Initianten vertritt die *Region Ost* aber klar die Auffassung, dass weder das Raumplanungs- noch das Umweltrecht direkte Starts über Gebiete mit hoher Siedlungsdichte verbieten, sofern, wie beim Flughafen Zürich der Fall, eine jahrzehntelange raumplanerische Fehlentwicklung in der gesamten Region zu nahezu unlösbaren Interessenkonflikten geführt hat.

Die *Region Ost* setzt sich dagegen mit Nachdruck für ein "JA" zur so genannten Behördeninitiative II ("Keine Neu- und Ausbauten von Pisten") ein, die im Kanton Zürich im Frühsommer 2010 zur Abstimmung kommen wird. Mit der breit abgestützten Forderung nach keinem weiteren Pistenausbau wird einerseits sichergestellt, dass der Flughafen Zürich konkurrenzfähig bleibt und seine Kapazitäten bedarfsgerecht ausbauen kann. Andererseits trägt die Anbindung des Flugbetriebs an das heutige Pistensystem dazu bei, dass die umliegenden Gemeinden wieder mehr Planungssicherheit erhalten. Und letztlich wird auch verhindert, dass – ohne erkennbaren volkswirtschaftlichen Gegenwert – Milliarden für den Ausbau unnötiger Pisten ausgegeben werden.

Für Rückfragen:

Michael Künzle, Präsident *Region Ost*, Stadtrat Winterthur, Tel. 052 267 58 12.